

## IM BLICKPUNKT

## 52 Stellen noch nicht besetzt

**Amberg-Sulzbach.** Regional betrachtet stellt sich die Situation am Ausbildungsstellenmarkt in der Region unterschiedlich dar. Im Landkreis Amberg-Sulzbach und in der Stadt Amberg wurden seit Oktober letzten Jahres 984 Ausbildungsstellen zur Besetzung gemeldet, 30 beziehungsweise 3,0 Prozent weniger als im Vorjahr. Demgegenüber beträgt die Zahl der gemeldeten Bewerber 1524, um 21,2 beziehungsweise 12,2 Prozent weniger als im Vorjahr. Ende September waren 52 Ausbildungsstellen noch nicht besetzt (Vorjahr 24).

## KURZ NOTIERT

## Forstbetrieb besteht seit 40 Jahren

**Amberg-Sulzbach.** (hi) Die Forstbetriebsgemeinschaft Amberg-Schnaittenbach feiert am Freitag, 30. Oktober, um 19.30 Uhr im Schloss Theuern ihr 40-jähriges Bestehen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Gerhard Gradl aus Reusch gibt Dr. Alfons Wutz, Leitender Forstdirektor a. D., einen geschichtlichen Überblick über „40 Jahre FBG Amberg und Schnaittenbach“. Der Vorsitzende des Bayerischen Waldbesitzerverbandes, Sepp Spann, hält die Festansprache.

## Tour d'Alsace und in die Türkei

**Amberg-Sulzbach.** Die Kreisverbände des Bayerischen Beamtenbundes und des Bayerischen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes laden für Freitag, 19.30 Uhr, zu einem Filmabend in die Sportparkgaststätte in Sulzbach-Rosenberg ein. Gottfried Maluche blickt im Film „Tour d'Alsace“ auf eine Reise nach Maulbronn und ins Elsass zurück. Als Vorschau auf die Reise im November ist sein Film über die Westtürkei unter dem Titel „Wo Orient und Okzident sich begegnen“ gedacht. Eingeladen sind alle, die im Elsass dabei waren und die in die Türkei mitfahren, aber auch alle sonstigen Interessierten.



Da hebt sogar ein schwerer Bus ab: Nach einer Vorfahrtsverletzungen krachte es gestern Nachmittag auf der Kreuzung der Staatsstraßen 2120 und 2123 bei Vilseck gewaltig. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden, die insgesamt vier Insassen kamen mit leichten Blessuren davon. Die Feuerwehren Vilseck und Sorghof halfen tatkräftig bei der Bergung der Autos. Bild: Steinbacher

## Das haut den stärksten Bus um

**Vilseck.** (ll) Wer den auf der Straße liegenden Ford-Bus sah, konnte die Wucht des Aufpralls erahnen, die gestern gegen 16.10 Uhr ein Verkehrsunfall bei Vilseck fabrizierte. Angesichts des umgekippten Wagens mutet es als sehr glücklicher Umstand an, dass die drei Leute, die darin saßen – eine 26-jährige US-Amerikanerin sowie ihre beiden Söhne im Alter von ein und drei Jahren –, sich nur geringfügige Verletzungen zuzugeworfen. Die Jungen waren in ihren Kindersitzen gut angegurtert gewesen.

Der Unfall ereignete sich an der Kreuzung der Staatsstraßen 2120 und 2123. Die Amerikanerin, von Vilseck in Richtung Freihung unterwegs, wollte diese Kreuzung geradlinig überqueren, übersah dabei aber den VW eines 27-jährigen Vilseckers, der von Sorghof in Richtung Schlicht fuhr und also Vorfahrt hatte. Nach dem Zusammenstoß mitten auf der Kreuzung kippte der Ford-Bus um und blieb mit der linken Seite auf einer Verkehrsinsel liegen. Auch der Vilsecker wurde leicht verletzt und genauso wie die Amerikanerin ins Amberger Krankenhaus gebracht.

## Noch einmal Druck machen

Milcherzeuger aus dem Landkreis demonstrieren bei Agrarministerkonferenz – Hoffen auf Sarkozy

**Amberg-Sulzbach.** (ll) Eleonora Rupprecht saß mitten auf dem Amberger Marktplatz im Planschbecken voller Milch und hat nach eigener Aussage „90 bis 95 Prozent positive Resonanz“ geerntet, als sie so auf das Problem des für die Bauern existenzgefährdenden niedrigen Milchpreises aufmerksam machen wollte. Doch auch einige negative Kommentare können sie nicht schrecken: „Ich würde sogar noch mehr machen. Ich will unseren Hof retten.“

Und auch der restliche Kreisvorstand des Bundesverbands Deutscher Milchviehhalter (BDM) will nicht un-



Die Spitze des Bundesverbandes Deutscher Milchviehhalter (BDM) im Landkreis Amberg-Sulzbach beim Pressegespräch mit der AZ (von links): Helmut Graf, Vorsitzender Eckhard Neumann, Alfred Gmelch, Eleonora Rupprecht und Georg Rauch. Bild: Hartl

tätig bleiben, wenn es um Aktionen für den Milchpreis geht. Der Verband hat deshalb für Montag, 19. Oktober, Busse nach Luxemburg organisiert, wo die EU-Agrarministerkonferenz sich noch einmal der Milchfrage annehmen will.

Die Milcherzeuger wollen dabei wieder für ihre Lösung des Preisproblems demonstrieren – so wie auch am 5. Oktober schon rund 20 Bauern aus dem Landkreis beim Agrarministertgespräch in Brüssel. Die BDM-Vorschläge für eine Neuregelung lauten: europaweit die Milchmenge an die Nachfrage anpassen (also die Milchquote erst mal runter), Überlie-

ferung nicht auch noch belohnen und durch einen tragfähigen Zusammenschluss auf eine Augenhöhe mit den großen Nahrungsmittelkonzernen kommen.

Hoffnung, dass sich in Luxemburg dieses Mal etwas ändern könnte, haben die BDM-Leute. Immerhin hat sich im Vorfeld Frankreichs Präsident Sarkozy für seine Milchbauern stark gemacht. Und die Forderungen auf Marktintervention, wie sie etwa vom Bayerischen Bauernverband vertreten werden, dürften keine Mehrheit finden, da das Geld dafür auch in der EU nicht da ist, meint der stellvertretende BDM-Kreisvorsitzende Georg

Rauch. Dann schon eher die Ideen des BDM, „die ohne weitere Steuer-gelder zu verwirklichen sind“, wie es Helmut Graf formuliert.

Und wenn auch Luxemburg ohne Ergebnisse bleibt? Dann werde der BDM trotzdem weiterhin mit spektakulären Aktionen versuchen, die Verbraucher zu sensibilisieren, sagt Alfred Gmelch. Auch Kritik – wie etwa am Verspritzen von hunderten Litern von Milch auf den Feldern („das fällt keinem leicht“) – könne ihn davon nicht abhalten: „Wir haben nichts mehr zu verlieren als die Achtung vor uns selbst.“

## NACH LUXEMBURG

Wer am 19. Oktober mit zur Protestaktion der Milchbauern nach Luxemburg fahren möchte, kann sich beim BDM-Kreisvorstand telefonisch anmelden: Eckhard Neumann 0171/5741805, Georg Rauch 0171/2240037, Helmut Graf 09621/763881, Alfred Gmelch 09643/1648 und Eleonora Rupprecht 09663/95003. Abfahrt ist im Raum Amberg gegen 6 Uhr, die Rückfahrt wird gegen 20 Uhr angetreten. (ll)

## Ausbildungsstellenmarkt stabil

Angebot an gemeldeten Lehrstellen leicht rückläufig – Weniger gemeldete Bewerber

**Amberg-Sulzbach.** Weitgehend unberührt von der Wirtschaftskrise zeigt sich der Ausbildungsstellenmarkt im Bezirk der Agentur für Arbeit Schwandorf. Die Bilanz zum Ende des Berufsberatungsjahres im September blieb gegenüber dem Vorjahr im Bezirk der Agentur für Arbeit Schwandorf, der die Landkreise Schwandorf, Amberg-Sulzbach und Cham sowie die kreisfreie Stadt Amberg umfasst, insgesamt stabil.

## Beachtlich zurückgegangen

Das Angebot an gemeldeten Ausbildungsstellen sank im Vergleich zum Vorjahr leicht. Die Zahl der gegenüberstehenden Ausbildungsplatzbewerber ging infolge der demografischen Entwicklung beachtlich zurück. Ferner sind im Berichtsjahr weniger Altbewerber als im Vorjahr zu verzeichnen.

Insgesamt wurden der Agentur für Arbeit Schwandorf von Oktober 2008 bis September dieses Jahres 3399 Ausbildungsstellen gemeldet.

Das waren 8,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Im gleichen Zeitraum ging die Zahl der Bewerber für eine Ausbildungsstelle um 14,6 Prozent auf 3975 zurück. Damit hat sich das Verhältnis zwischen Ausbildungsstellen und Bewerbern leicht verbessert. Auf je 100 gemeldete Stellen kamen 117 Bewerber (Vorjahr 126).

## An Alternativen interessiert

Verbesserte Rahmenbedingungen und der Einsatz von Maßnahmen sorgten dafür, dass die Zahl der noch unversorgten Bewerber im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gehalten werden konnten. Ihre Zahl sank von zwölf im Jahr 2008 auf sechs im Jahr 2009. Dies bedeutet

aber nicht, dass alle anderen Bewerber einen Ausbildungsplatz erhalten haben. Viele Schulabgänger waren auch an anderen schulischen Alternativen interessiert, beispielsweise durch den Besuch weiterführender Schulen.

## 250 Jugendliche

Für diejenigen, die aufgrund der Anforderungen an eine Ausbildung oder vor dem Hintergrund des noch bestehenden Defizits an Ausbildungsstellen noch nicht eine Ausbildung aufnehmen konnten, stehen für rund 250 Jugendliche im Herbst berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen zur Verfügung.

Diese verfolgen das Ziel, Jugendlichen möglichst noch in diesem Jahr, spätestens aber im nächsten Jahr zu einem Ausbildungsplatz zu verhelfen. (Im Blickpunkt)

## WEITERE MASSNAHMEN

Für besonders benachteiligte Jugendliche besteht das Angebot „Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen“. Hier konnten 87 Jugendliche eine geförderte Ausbildung antreten. Ziel ist die Übernahme in ein reguläres Ausbildungsverhältnis nach dem ersten Ausbildungsjahr. Im Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland wird ab Oktober weiter versucht, die unversorgten Jugendlichen in eine Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung zu vermitteln. Zudem sind auch jetzt noch immer wieder Ausbildungsplätze zu besetzen, wenn beispielsweise Betriebe oder Jugendliche das Ausbildungsverhältnis innerhalb der Probezeit beenden. Die Chancen für deren Integration stehen nicht schlecht. Für maximal 80 Jugendliche sind Einstiegsqualifizierungen möglich.



## Nur Mut zur Welle

Als würde ein mystischer Schlangenbeschwörer mit seiner Flöte den Rhythmus der sanften Wellenbewegungen vorgeben, windet sich dieser Weg bei der kleinen Ortschaft Hammerberg (Gemeinde Schmidmühlen) durch die herbstlich braunen Fluren. Ein Hoch auf die Straßenbauer, die Mut zur ästhetischen Welle haben. (sta) Bild: sta